

Unialltag Chemie

Der Unialltag eines Chemiestudenten in Freiberg wird hauptsächlich von den Praktika dominiert. Nachdem im 1. Semester nur ein Praktikum in der Woche stattfindet, steigert sich das Pensum kontinuierlich weiter auf beispielsweise 4 Praktika im 3. Semester. Für die praktischen Versuche gilt es sich mit dem Skript und Lehrbüchern vorzubereiten, so dass die mündlichen Antestate bestanden werden. Erst dann geht es an die Geräte und zu den Chemikalien. In diesen Bereichen sind Selbständigkeit und Zeitmanagement gefordert. Auch das saubere Arbeiten spielt eine wichtige Rolle, da in der Chemie schon geringe Spuren an Verunreinigungen unerwartete Reaktionen im nächsten Schritt auslösen können. Ist das gewünschte Produkt aber dann in geforderter Reinheit und Ausbeute synthetisiert, ist die Freude groß und Erfolgsgefühle stellen sich ein. Die Nachmittage und Abende nach einem Tag im Labor werden häufig zum Schreiben von Protokollen genutzt. Diese fallen je nach Fach unterschiedlich lang aus.

An Tagen, die nicht mit Kittel und Schutzbrille im Labor verbracht werden, stehen die Vorlesungen und Übungen auf dem Plan. In diesen werden die theoretischen Grundlagen zu den praktischen Versuchen behandelt. Teilweise sind die Vorlesungen mit Show-Experimenten aufgelockert, die jeden angehenden Chemiker begeistern.

Nach den rund 15 Wochen Vorlesungszeit beginnt die Prüfungsphase mit mehr oder weniger langen Pausen zwischen den Prüfungen. Im Gegensatz zu den Studenten der Angewandten Naturwissenschaften sind die meisten Prüfungen im Chemie-Bachelor schriftlich. Nach den allgemeinen Modulen wie Höhere Mathematik und Englisch in den ersten 2 Semestern, beginnen die chemievertiefenden Module im 3. Semester.

Sind alle Prüfungen für das laufende Semester absolviert, schließt sich die wirkliche Urlaubszeit an. Im Durchschnitt 3 Wochen im Winter und ca. 8 Wochen im Sommer dienen ausschließlich der Erholung der Studenten. Dann ist Zeit für jegliche Hobbies, Veranstaltungen mit Kommilitonen und Freunden oder Urlaub in fernen Ländern. In höheren Semestern ist dieser Zeitraum beliebt, um Erfahrungen im Berufsleben eines Chemikers zu sammeln. So gewähren Jobs als Hilfwissenschaftler Einblicke in die Forschungsarbeit im Labor und es werden nützliche Tipps und Tricks in der Praxis vermittelt.